

Pressemitteilung

Deutschland muss privates Kapital mobilisieren – entscheidend für Investitionen, Innovation und Altersvorsorge

zeb-Studie für AFME zeigt, wie Deutschland im internationalen Vergleich Kapitalmarktfinanzierung nutzt, um Investitions- und Vorsorgelücken zu schließen

26. Februar 2026

Deutschland steht vor einer dreifachen Herausforderung: einem massiven Investitionsstau, einem unterfinanzierten Start-up-Ökosystem und einem stark belasteten umlagefinanzierten Rentensystem. Gleichzeitig halten private Haushalte nur geringe Anteile ihres Vermögens in Aktien oder Fonds. Dies sind die zentralen Fragestellungen der Studie „*The Mobilisation of Capital in Germany – On three questions around private investments*“, die zeb Consulting im Auftrag der Association for Financial Markets in Europe (AFME) erstellt hat.

Die umfassende Analyse untersucht, wie Kapitalmärkte dazu beitragen können, diese Herausforderungen zu bewältigen, wie Deutschland im internationalen Vergleich abschneidet, welche Rolle Investmentbanken bei der Mobilisierung privaten Kapitals spielen und wie nationale sowie europäische öffentliche Initiativen helfen können, bestehende Lücken zu schließen. Die Studie zeigt klar: Damit Deutschland wirtschaftlich resilient und wettbewerbsfähig bleibt, müssen Politik und Finanzsektor gemeinsam auf einfache, skalierbare und grenzübergreifend wirksame kapitalmarktbasierte Lösungen hinarbeiten.

Adam Farkas, CEO of AFME, erklärt dazu:

„Deutschland steht vor einer historischen Investitionsaufgabe. Weder der Staat noch das stark bankenbasierte Finanzierungssystem können diese Herausforderung allein bewältigen. Die Studie zeigt, wie private Kapitalmärkte zu einem integralen Bestandteil der Finanzierung werden müssen – nur so können Klimatransformation, Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit langfristig gesichert werden.“

Dr. Dirk Holländer, Expert Partner bei zeb, ergänzt:

„Deutschlands Investitionsbedarf, Innovationskraft und die Stabilität des Rentensystems sind eng miteinander verknüpft. Um alle drei Bereiche zu stärken, muss das Land deutlich stärker auf kapitalmarktbasierte Finanzierungsansätze setzen. Durch skalierbare Strukturen, die privates Kapital anziehen, und Anreize, die die Beteiligung von Haushalten erhöhen, kann Deutschland das Potenzial marktorientierter Finanzierung heben und seine langfristige wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit stärken.“

Zentrale Erkenntnisse der Studie:

1. Mobilisierung privaten Kapitals für Infrastruktur-, Klima- und Innovationsprojekte

Deutschlands Investitionsbedarf in Infrastruktur-, Klima- und Transformationsprojekten übersteigt bei Weitem die Leistungsfähigkeit öffentlicher Haushalte. Auch mit einer reformierten Schuldenbremse reichen staatliche Mittel nicht aus. Die Studie zeigt:

- Kapitalmarktmechanismen wie Blended Finance, Green Bonds, Verbriefungsplattformen oder öffentlich-private Fonds können privates Kapital in großem Umfang mobilisieren.
- Im Vergleich zu den USA, dem Vereinigten Königreich oder Frankreich ist das deutsche Ökosystem trotz großer institutioneller Bilanzen fragmentierter und konservativer.
- Investmentbanken spielen als Multiplikatoren eine zentrale Rolle, indem sie Projekte strukturieren, Risiken transformieren und institutionelles Kapital einbinden.

Association for Financial Markets in Europe

London Office: Level 10, 20 Churchill Place, London E14 5HJ, United Kingdom T: +44 (0)20 3828 2700

Brussels Office: Rue de la Loi 82, 1040 Brussels, Belgium T: +32 (0)2 883 5540

Frankfurt Office: c/o SPACES – Regus, First Floor Reception, Große Gallusstraße 16-18, 60312, Frankfurt am Main, Germany T: +49 (0)69 710 456 660

www.afme.eu

- Initiativen wie ein Deutschlandfonds sowie eine gestärkte EU-Kapitalmarktunion sollten auf Einfachheit, Skalierbarkeit und Transparenz setzen, um Genehmigungen zu beschleunigen und attraktive Rahmenbedingungen für private Investoren zu schaffen.

2. *Stärkung des Start-up- und Scale-up-Ökosystems*

Deutschland verfügt über starke technologische Grundlagen, bringt jedoch zu wenige international wettbewerbsfähige Wachstumsunternehmen hervor. Hauptgrund: zu wenig Eigenkapitalfinanzierung.

- Deutschland ist weiterhin stark bankenorientiert, während die USA und das Vereinigte Königreich auf eigenkapitalgetriebene Wachstumsmodelle setzen.
- Frankreich hat Deutschland bei Spätphasenfinanzierungen und der Entstehung von Unicorns überholt.
- Grenzüberschreitende VC-Finanzierungen, öffentliche Co-Investitionsplattformen und Scale-up-Fonds können dringend benötigtes Wachstumskapital bereitstellen.
- Investmentbanken können über Venture Debt, strukturierte Finanzierung und internationale Investorennetzwerke wesentlich zur Professionalisierung beitragen.
- Nationale Reformen sollten steuerliche Eigenkapitalanreize, vereinfachte Mitarbeiterbeteiligungsmodelle und schnellere Regulierungsverfahren umfassen.

3. *Stabilisierung des Rentensystems durch kapitalmarktbasierte Lösungen*

Der demografische Wandel erhöht den Druck auf das Umlagesystem erheblich.

- Deutschland benötigt eine substanzielle kapitalgedeckte Komponente, um langfristige Stabilität sicherzustellen.
- Internationale Modelle wie Schweden (automatische Einbeziehung) und Schweiz (steuerlich begünstigte dritte Säule) zeigen hohe Teilnahmequoten durch obligatorische bzw. halb-obligatorische Systeme.
- Automatische Einschreibung („Opt-out“) kann die Teilnahmequote von unter 40 % auf über 85 % steigern.
- Gut gestaltete Steueranreize, digitale Vorsorgeprodukte und vereinfachte Anlageoptionen erhöhen die Bereitschaft zur privaten Altersvorsorge erheblich.

4. *Förderung von Aktien- und Fondsinvestitionen privater Haushalte*

Trotz hoher Vermögen investieren deutsche Haushalte vorwiegend in niedrig verzinsten Einlagen.

- Rund 60 % des Finanzvermögens liegen auf Konten – ein großer ungenutzter Kapitalpool.
- Kapitalmarktteilnahme variiert stark nach Einkommen, Alter, Region und Geschlecht.
- Trotz Fortschritten, insbesondere durch ETF-Sparpläne junger Anleger, bleibt die Beteiligung insgesamt niedrig.
- Wirksame Instrumente sind gezielte Steueranreize, Matching-Modelle, langfristige Halteanreize und eine engere Verknüpfung mit der Altersvorsorge.
- Ohne einfache, transparente und gut kommunizierte Maßnahmen wird ein großer Teil der Haushalte weiterhin nicht investieren.

Über die Studie

Die Studie „The Mobilisation of Capital in Germany“ wurde von zeb Consulting im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Association for Financial Markets in Europe (AFME) erstellt. Sie analysiert Kapitalmarktstrukturen, internationale Vergleichssysteme, demografische Herausforderungen sowie die Rolle von Banken, institutionellen Investoren und Haushalten bei der Mobilisierung privaten Kapitals.

Association for Financial Markets in Europe

London Office: Level 10, 20 Churchill Place, London E14 5HJ, United Kingdom T: +44 (0)20 3828 2700

Brussels Office: Rue de la Loi 82, 1040 Brussels, Belgium T: +32 (0)2 883 5540

Frankfurt Office: c/o SPACES – Regus, First Floor Reception, Große Gallusstraße 16-18, 60312, Frankfurt am Main, Germany T: +49 (0)69 710 456 660

www.afme.eu

AFME Contacts

Rebecca Hansford
rebecca.hansford@afme.eu
+44 (0)20 3828 2693

Jürgen Parr
parr:k Jürgen Parr Kommunikation
parr@parrkommunikation.de
+49 (0) 69 162 4475187

Über AFME

Die Association for Financial Markets in Europe (AFME) fördert effiziente, faire und geordnete Finanzmärkte in Europa und übernimmt eine führende Rolle bei der Förderung der Interessen aller Marktteilnehmer. Der Finanzmarktverband vertritt ein breites Spektrum europäischer und globaler Akteure auf den Finanzmärkten. Zu seinen Mitgliedern gehören über 175 EU-weite und globale Banken sowie wichtige regionale Banken, Makler, Anwaltskanzleien, Investoren und andere Finanzmarktteilnehmer. Die AFME ist Teil einer globalen Allianz mit der Securities Industry and Financial Markets Association (SIFMA) in den USA und der Asia Securities Industry and Financial Markets Association (ASIFMA) im Rahmen der GFMA (Global Financial Markets Association). Weitere Informationen finden Sie auf der AFME-Website: www.afme.eu

Folgen Sie uns auf X (ehemals Twitter) @AFME_EU

Über zeb Consulting

Als führende Strategie-, Management- und IT-Beratung bietet zeb seit 1992 Transformationskompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Financial Services in Europa. In Deutschland unterhalten wir Büros in Frankfurt, Berlin, Hamburg, München und Münster (Hauptsitz). Dazu kommen 10 weitere, internationale Standorte. Zu unseren Kunden zählen neben europäischen Groß- und Privatbanken auch Regionalbanken und Versicherungen sowie Finanzintermediäre aller Art. Bereits mehrfach wurde unser Unternehmen in Branchenrankings als „Bester Berater“ der Finanzbranche klassifiziert und ausgezeichnet.

Association for Financial Markets in Europe

London Office: Level 10, 20 Churchill Place, London E14 5HJ, United Kingdom T: +44 (0)20 3828 2700

Brussels Office: Rue de la Loi 82, 1040 Brussels, Belgium T: +32 (0)2 883 5540

Frankfurt Office: c/o SPACES – Regus, First Floor Reception, Große Gallusstraße 16-18, 60312, Frankfurt am Main, Germany
T: + 49 (0)69 710 456 660

www.afme.eu